

Was mag das nur sein ? (1. Fortsetzung)

Es ist ein paar Wochen her, dass Harald Fotos eines ‚Leichenfundes‘ hier im Forum veröffentlichte und frug, ‚Was mag das nur sein?‘.



Natürlich habe ich gleich, was nicht immer sofort bedeutet, geantwortet. Denn seit vielen Jahren gilt meine Liebe nicht mehr so sehr den toprestaurierten und fehlerfreien Altmercedessen. Auslöser hierfür war vor vielen Jahren ein Besuch auf der Retro Classics in Stuttgart. Da wollte mir doch der Verkäufer eines s.g. renommierten Oldtimerverkaufshauses verklickern, dass die Stoßstangen an einem 220er Ponton Coupé durchgebohrt und mit Schlossschrauben befestigt gehören. Sein Statement: Alles original! Ich habe dann nur seine originalen Schuhe fotografiert



Haralds Frage habe ich mit W21 oder, falls Diesel, W138, beantwortet. Und wie es dann halt so ist, Harald war so nett den Kontakt zu dem Eigentümer herzustellen, und recht schnell war der Wagen gekauft, sozusagen als Ergänzung zu meinem bereits vorhandenen ‚Scheunenfund‘ (heute sagt man wohl eher „patiniertes Projekt“), damit mein Dornroeschchen etwas mehr Gesellschaft hat.



Abholung des Neuerwerbs wurde terminiert, und ab ging es von Mittelfranken, südlich von Nuernberg, nach Lilienthal, nahe bei Bremen. Es war ein schöner und sonniger Tag.....man könnte auch sagen etwas ‚heißerer‘ Tag. Die Hinfahrt mit dem bewährten Zugesel VW T5 lief problemlos, was soll auch nach bald 400.000 km noch groß kaputtgehen (und man eh dank Haenger auf ca 80km/h limitiert ist)...., und selbst die Klima gab dankenswerterweise ihr bestes.

Überraschung bei der Ankunft, Harald und Markus, der Verkäufer und ein sehr sympathischer und netter Oldtimerliebhaber (seine Leidenschaft gilt alten und sehr sehr schönen (!) BMWs), hatten alles bereits top vorbereitet.



Hänger vors Auto stellen, Seilwinde anhängen, und Sport für meinen Sohnmann (der meine Liebe für alte Autos durchweg geerbt hat, und sie sogar noch mehr auslebt, als ich mich jemals getraut habe)



Aber Bremsen waren frei, und das Aufladen ging problemlos.



Dann ging es ans Überwerfen der Netze, damit auch wirklich nichts der hochwertigen Fracht verloren geht (... oder den Verkehr hinter dem Zug in Mitleidenschaft zieht).



Vorher natürlich noch schnell, soweit moeglich, geprüft, ob auch wirklich alle Insassen der vergangenen Jahrzehnte den Innenraum bereits verlassen hatten....., alles ok, keine menschlichen Ueberreste durch die fehlende Dachbespannung ersichtlich



Fertig war es zur Rückreise ins Frankenland und los ging es



... auf der Autobahn in Richtung Sueden, sich den bedauernden Blicken (oder war es doch Neid?) anderer Verkehrsteilnehmer hingebend.



Zu Hause in der Halle mussten einige leicht eingestaubte Kollegen erst bewegt werden.....



damit Dornröschen (W143 kurz im ‚Originalzustand‘) endlich seinen „Prinz aus Lilienthal“ neben sich hatte....



Alles in allem war es eine tolle Reise und die Bestätigung, dass die Sammler und wirklichen Liebhaber von alten Autos besondere Menschen sind, egal ob es sich um Mercedesse oder BMWs

(danke an Markus fuer den Blick in seine Werkstatt) oder. ... handelt. Die Seelenverbundenheit macht es aus.

Wie geht es weiter? Bisher habe ich mich noch nicht getraut Äste und Zweige wegzuschneiden, damit Türen und Motorhaube geöffnet werden können (Georges hat schon nach dem Stand gefragt, ich werde ihn nicht hängenlassen). Sicher ist jedoch, dass der Wagen durchaus fachmännisch auf etwas anderes (vermutlich Lada?) umgebaut wurde. Motor, Kühler, Tank, HA und VA, Innenraum (soweit sichtbar) usw, alles passt nicht so recht für einen alten Vorkriegsmercedes. Der Wagen soll mit dieser Technik bis vor ca 30 Jahren noch recht munter gelaufen sein, wurde dann aber leider ohne jeglichen Schutz im Freien abgestellt und der Witterung ausgesetzt. Mal schauen, wenn ich meine Ehrfurcht überwunden habe, geht es mit Kettensäge und Astschere auf tiefere Inspektionstour

Ganz besonders möchte ich Harald und Markus danken, für Ihre Bereitschaft, ihre Hilfe und dass sie mir dieses wunderschöne Erlebnis, das noch nicht zu Ende ist, ermöglicht haben!

Liebe Grüße,

Lothar

PS: wenn jemand Ersatzteile für nen alten Lada benötigt, bitte melden ich habe da ggfs ne Quelle.

Noch ein paar Impressionen:

Hier war mal ein Endrohr statt des Astes (aber gut erkennbar die ,optimierte' Hinterachse)



Eine Wasserablaufbohrung an dieser Stelle/ Reserveradmulde ist korrekt, die Groesse allerdings debattierbar



Herablassen in die Gruft



Ein Mercedesstern strahlt immer, so oder so



Das Nummernschild gibt leider keine weiteren Informationen ueber die Herkunft ...



Reifen- und Felgengroesse optimiert





Notausgang fuer kleinere Lebewesen?

